



Amtsblatt für den Kreis Calw

BEKANNTMACHUNGEN DER BEHÖRDEN DES KREISES

CALW

Samstag, den 10. Januar 1953

Nr. 2

Amtlicher Teil

Verhütung von Brandunfällen

Die Feuerschau und Wohnungsaufsicht, die in den vergangenen Wochen in einem Teil der Gemeinden des Kreises durchgeführt worden ist, hat viele und wesentliche Verstöße gegen die Feuerschutzvorschriften ergeben.

Die Bevölkerung wird deshalb an die Beachtung folgender Vorschriften erinnert:

1. Holz, Kohle, Reisig und andere Brennstoffe, sowie Möbel, Kisten, Säcke, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke und andere brennbare Gegenstände müssen in solcher Entfernung von Feuerungsstätten gehalten werden, daß eine Feuergefahr nicht zu befürchten ist (§ 22 der Feuerpolizeiordnung). Von Kaminen ist mit Holz, Kohle, Reisig und anderen Brennstoffen sowie mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen eine Entfernung von mindestens 50 cm einzuhalten.
2. Zwischen Wohn- und Scheuerräumen ist in jedem Gebäude eine feuerhemmende Trennung durchzuführen. Heu, Stroh, Oehmd und andere leicht brennbare land-

wirtschaftliche Erzeugnisse dürfen nur in trockenem Zustand in geschlossenen Räumen (Scheuerräumen, aber nicht Wohnräumen) und keinesfalls in unmittelbarer Nähe des Schornsteins und der Schornsteinreinigungsöffnung untergebracht werden.

3. Motorisierte Fahrzeuge aller Art, auch soweit sie nur landwirtschaftlichen Zwecken dienen, dürfen nur in feuersicheren Einstellräumen aufbewahrt werden.

Wer gegen diese Vorschriften verstößt und dadurch einen Brandschaden verursacht, kann nicht mit einer Brandentschädigung aus der Gebäudebrandversicherung oder einer privaten Mobiliarfeuerschutzversicherung rechnen. Außerdem hat er Bestrafung zu erwarten.

Die Bevölkerung wird dringend gebeten, den Vorschriften über den vorbeugenden Feuerschutz dauernd größte Beachtung zu schenken und die Anstände feuerpolizeilicher Art, welche die Feuerschauer festgestellt haben, unverzüglich zu beheben.

Landratsamt

Preisfreigabe für bebaute Grundstücke

- I. Durch die Verordnung des Bundeswirtschaftsministers PR Nr. 75/52 vom 28. 11. 1952 (BGBl. I S. 792) sind die bebauten Grundstücke von den Preisvorschriften und damit von dem gesetzlichen Verbot der Preiserhöhung freigestellt worden. Weiterhin bestehen bleibt somit die Preisbindung für die unbebauten Grundstücke, insbesondere also für Baugrundstücke (Bauland) und - in Verbindung mit dem Kontrollratsgesetz Nr. 45 - für land- oder forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke.
- II. In § 2 der Verordnung sind die Ausnahmen von der Preisfreigabe für bebaute Grundstücke im einzelnen festgelegt. Danach unterliegen also weiterhin den Preisvorschriften:
 1. bebaute Grundstücke, die ganz oder teilweise den Zwecken eines land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes oder sonst land- oder forstwirtschaftlichen Zwecken dienen;
 2. Grundstücke mit Gebäuden, deren Zweckbestimmung gegenüber der Zweckbestimmung des Grund und Bodens von untergeordneter Bedeutung ist (geringfügig bebaute Grundstücke). Hierunter fällt z. B. ein grösseres Grundstück, auf welchem nur ein kleines Wochenend- oder Gartenhaus oder eine kleine Garage steht.
 3. Grundstücke mit Gebäuden, deren Errichtung auf Grund öffentlich-rechtlicher Vorschriften befristet oder widerruflich zugelassen oder nicht genehmigt worden ist,

4. Grundstücke im Zustande der Bebauung bis zur Fertigstellung des Fundaments.

III. In § 3 der Verordnung ist bestimmt, daß Grundstücke, deren Bauwerk nach dem 31. August 1939 beschädigt, zerstört oder beseitigt worden ist (Ruinengrundstücke), den bebauten Grundstücken gleichgestellt und aus der Preisbindung ausgenommen werden.

IV. Der § 1 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Preisüberwachung und die Rechtsfolgen von Preisverstößen im Grundstücksverkehr vom 7. Juli 1942 (RGBl. I S. 451) ist durch § 4 geändert worden.

Er lautet nunmehr:

„Ein Vertrag, durch den sich jemand verpflichtet, das Eigentum an einem Grundstück, welches kein bebautes Grundstück im Sinne der §§ 1-3 der Verordnung PR Nr. 75/52 über die Aufhebung der Preisvorschriften für den Verkehr mit bebauten Grundstücken vom 28. 11. 1952 ist, gegen Entgelt zu übertragen, ist der Preisbehörde zur Prüfung vorzulegen.“

Diese neue Bestimmung besagt, daß Grundstückskaufverträge über bebaute Grundstücke im Sinne dieser Verordnung der Preisbehörde nicht mehr zur Prüfung vorgelegt werden müssen und daß infolgedessen die Eintragung der Eigentumsänderung im Grundbuch nicht mehr von einer preisrechtlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung abhängig ist. Der Grundbuchbeamte hat daher zu prüfen, ob ein Grundstückskaufvertrag genehmigungspflichtig ist oder nicht. In Zweifelsfällen hat die Preisbehörde darüber zu entscheiden.

Obwohl in der ergangenen Verordnung über deren Anwendung auf Verfahren bei Zwangsversteigerungen von bebauten Grundstücken nichts gesagt ist, muß jedoch aus dem Grundsatz der Preisfreigabe der bebauten Grundstücke geschlossen werden, daß für bebaute Grundstücke im Sinne der

Verordnung PR Nr. 75/52 die Vorschriften der Verordnung über die Behandlung von Geboten in der Zwangsversteigerung vom 30. Juni 1941 (RGBl. I S. 354) nicht mehr anzuwenden sind. Bei solchen Zwangsversteigerungen von bebauten Grundstücken ist also die Festsetzung des höchstzulässigen Gebotes durch die Preisbehörde in Wegfall gekommen.

- V. Diese Verordnung ist nach § 5 Abs. 1 am 12. Dezember 1952 in Kraft getreten. Sie gilt für alle seit dem 12. Dezember 1952 abgeschlossenen Verträge über die Verpflichtung zur Uebertragung des Eigentums an einem bebauten Grundstück gegen Entgelt.

§ 5 Abs. 2 bringt eine klare Uebergangsregelung dahingehend, daß die Verordnung auch für Verträge gilt, die zwischen dem 1. Januar 1952 und dem 11. Dezember 1952 abgeschlossen wurden und bezüglich deren eine Entscheidung der Preisbehörde über die Erteilung der Unbedenklichkeitsbescheinigung bis zum 12. Dezember 1952 noch nicht ergangen ist.

Calw, den 7. Januar 1953

Landratsamt
- Preisbehörde -

Obstbau-Versammlungen

Durch den fachlichen und technischen Berater des ERP Obstbauberatungsbetriebes Tettang, Obstbautechniker Zürn und Ingenieur Braunger werden Fachvorträge auch mit Lichtbildern und mit Gerätevorführungen gehalten über Maßnahmen und Wege zur Umstellung der Obstbaumbestände entsprechend den Markterfordernissen, Obstlagerung, neuere Geräte für den Pflanzenschutz, Düngung und Bodenpflege. Die Veranstaltungen finden statt am:

- Freitag, 16. 1. 1953, vorm. 9 Uhr, in Altensteig, Gasthaus z. „Traube“,
Samstag, 17. 1. 1953, vorm. 9 Uhr, in Neubulach, Gasthaus z. „Hirsch“,
Montag, 19. 1. 1953, nachm. 14 Uhr, in Schwann, Gasthaus z. „Adler“,
Dienstag, 20. 1. 1953, nachm. 14 Uhr, in Möttlingen, Gasthaus zum „Lamm“.

Alle Obstbauinteressenten werden auf die wichtigen und lehrreichen Veranstaltungen hingewiesen.

Calw, den 5. Januar 1953.

Kreis-Obst- und Gartenbauverein.

Bekanntgaben der Amtsgerichte

Amtsgericht Calw

Oeffentliche Bekanntmachung

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma „Halfa“ Ges. für Papierverarbeitung m. b. H. früher in Weglar, jetzt in Matzenbach Krs. Calw, - N 4/49 - wird dem Konkursverwalter auf den ihm zustehenden Vergütungsanspruch für seine Verwaltertätigkeit eine Abschlagszahlung von 500.- DM - Fünfhundert Deutsche Mark - gewährt.

Calw, den 24. Dezember 1952

Amtsgericht

Amtsgericht Calw

- Handelsregister -

Veränderungen

vom 2. 12. 1952 HR A 152 Schilderfabrik Bossert

Inhalt des amtlichen Teils

1. Verhütung von Brandunfällen
2. Preisfreigabe für bebaute Grundstücke
3. Obstbau-Versammlungen
4. Bekanntgaben der Amtsgerichte

K.G. in Unterreichenbach. Ein Kommanditist ist ausgeschieden;

vom 17. 12. 1952 HR B 21 Christliches Erholungsheim Rettungsschiff Möttingen, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Möttingen. Durch Gesellschafterbeschluss vom 21. 11. 1952 wurde der Gesellschaftsvertrag abgeändert und neu gefaßt. Zweck des Unternehmens ist nun ausschließlich die Verwaltung des Vermögens der Gesellschaft und die Sicherstellung seiner Verwendung für religiöse Bestrebungen im Sinne und im Geist des Begründers der Rettungsschiff, Vater Stanger, also die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus nach der

Schrift und Anleitung zu christlicher Lebensführung. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so ist jeder Geschäftsführer allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Im übrigen wird auf die Urkunden Bl. 39/40 der Registerakten Bezug genommen.

Löschung

vom 30. 12. 1952 HR B 12 Lufag Luftfahrtgeräte-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Calw: Nach Beendigung der Liquidation ist die Firma erloschen.

Vereinsregistereintragung

vom 29. 12. 1952: Nr. 106: Turn- u. Sportverein Ostelsheim e. V. in Ostelsheim.

Nichtamtlicher Teil

Wer will Landwirtschaftsmeister werden?

Im Landesteil Württemberg-Hohenzollern wurde 1951 die Landwirtschaftsmeisterprüfung eingeführt. Die ersten Meisterprüfungen wurden durch das Regierungspräsidium Tübingen, Abt. Landwirtschaft, durchgeführt und im Dezember 1952 beendet, wobei diese von 23 Landwirten mit Erfolg abgelegt wurde. Die Landwirtschaftsmeisterprüfung soll nicht eine einmalige Erscheinung bleiben, sondern soll auch im Jahre 1953 wieder stattfinden.

Zur Prüfung werden zugelassen Landwirte die:

- im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte sind,
- die Gehilfenprüfung bestanden haben,
- mindestens 6 Jahre nach der Gehilfenprüfung landwirtschaftlich tätig waren und davon 1 Jahr lang einen anderen Betriebstyp kennenlernten als den, in dem sie z. Zt. sind. (Für Kriegsteilnehmer kann eine

Sonderregelung angewandt werden),

d) das 24. Lebensjahr vollendet haben.

Der Anmeldung ist anzuschließen:

- selbstgeschriebener Lebenslauf,
- polizeiliches Führungszeugnis neuesten Datums,
- amtlich beglaubigte Abschriften von Zeugnissen über Schulbesuch, Lehrzeit, Teilnahme an Sonderlehrgängen, Gehilfenprüfung und Gehilfenzeit.

Ehemalige Landwirtschaftsschüler, welche beabsichtigen, diese Prüfung abzulegen, haben ihre Anmeldung bis **spätestens 20. Januar 1953** an das zuständige Landwirtschaftsamt einzureichen. Die Landwirtschaftsschule würde es dankbar begrüßen, wenn sich eine größere Anzahl ehemaliger Schüler zur Ablegung der Meisterprüfung entschließen würde. Nähere Auskunft erteilen die Landwirtschaftsämter.

Kampf der Herz- und Trockenfäule

Die Herz- und Trockenfäule der Rübe ist keine eigentliche Krankheit. Sie ist als eine Mißbildung oder Wachstumserscheinung zu werten, die durch den Bodenmangel an einem Pflanzennährstoff veranlaßt wird. Dieser Pflanzennährstoff ist das Bor, welches nur in ganz geringen Mengen im Boden den Pflanzen zur Verfügung stehen braucht, damit sie normal aufwachsen. Fehlt er, dann kommt es zu jenen Wachstumsstörungen, die den Ertrag der Rübenacker erheblich senken und die Haltbarkeit der Wurzeln im Winterlager beeinträchtigen. Im vergangenen Sommer haben die Rüben infolge der Trockenheit nicht die Kraft aufbringen können, um sich das Bor im Boden aneignen zu können. Der Bodenvorrat ist stellenweise bereits so weit abgesunken, daß in Trockenjahren Mangel herrscht. Die Herz- und Trockenfäule trat in erschreckendem Umfange auf und gibt dem nachdenkenden Bauern ein nicht mißzuverstehendes Signal. Da wir weiter wissen, daß durch Bormangel auch die Luzerne

und der Weizen geschädigt werden können, ist es sehr notwendig, diese Bodenkrankheit zu beseitigen. Die Luzerne zeigt den Bormangel durch das Gelberwerden der Spitzenblätter an, während der Weizen oftmals bis zum dritten Teil der Aehre unfruchtbar bleiben kann. Die Ertragseinbußen sind vermeidbar. Es bedarf lediglich der Düngung mit Mitteln, die mit Bor angereichert sind. Als ein solches Düngemittel bewährt sich das Bor-Röchlingphosphat, das in gut streubarer Form bequem angewandt werden kann.

Die Röchling-Phosphate sind 16-18%ig und enthalten, da sie im Glühverfahren hergestellt werden, im Nebenbestandteil hochwirksamen aktiven Kalk, der besonders den Bundsandsteinböden sehr zugute kommen kann. Die Gaben je ar sollten 4 kg nicht unterschreiten. Alle Phosphordünger zeigen nur bei stärkerer Anwendung gute Wirkung, weil der Boden einen Teil von ihnen festhält und nicht für die Pflanzenwurzel greifbar wird. Als gleichzeitiger N-Dünger paßt im Wirkungsrhythmus der Kalkstickstoff dazu. Beide Dünger sind gut mischbar und sollten etwa 10 Tage vor der Aussaat in den Boden gut eingearbeitet werden. In der Regel wird eine einmalige Behandlung des Bodens mit Bor-Röchling genügen und braucht nicht wiederholt zu werden. Auf alle Fälle ist es falsch, zu meinen, die Herz- und Trockenfäule der Rübe sei nur allein durch die Trockenheit veranlaßt und brauche bei normaler Witterung nicht mehr aufzutreten. Es liegt ein klarer Bodenmangel vor, der ausgeglichen werden muß, damit auch in Trockenjahren der Pflanzenwuchs dicht und üppig werden kann.

St.

Hinweis: Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Wertschein des Württemberg-Badischen Totos im West-Süd-Block bei. Wir empfehlen die Beilage Ihrer besonderen Aufmerksamkeit. Die 12er-Wette brachte bisher die höchsten Quoten, die leichte 10er-Wette viele lohnende Gewinne.

Hurrikan-Flieger über der Karibischen See

Von Edgar Ch. Hoorn

Fortsetzung und Schluß

Wenn das Flugzeug nun das „Auge“ erreicht hat, läßt die Besatzung durch die Bodenluke einen Radio-Luftdruckmesser fallen, der auf seinem Wege zur Wasseroberfläche, an einem kleinen Fallschirm hängend, alle Werte über Luftdruck, Temperatur und Luftfeuchtigkeit in die Funkkabine des Flugzeuges zurückmeldet. Die Vorgänge innerhalb des Sturmzentrums sind äußerst aufschlußreich, die ermittelten Werte wahrhaft großartig: der ungeheure Sog eines Hurrikans hebt 800000 t Luft von jedem Quadratkilometer Wasseroberfläche ab, die dabei um volle drei Meter angehoben wird. Das von allen Seiten nachströmende Wasser erhöht wiederum den Druck auf den Meeresgrund ganz erheblich.

Mit Hilfe der meteorologischen Werte kann die Hurrikanzentrale in Miami ziemlich genaue Vorhersagen über das „Alter“ und die absehbare „Lebensdauer“ des Sturmes machen. Nach Auswertung der Vorhersagen ergehen u. U. die ersten Vorwarnungen an die Hafentämer der Küstenstädte. Dort steigen dann an den Signalmasten die beiden roten Flaggen mit dem schwarzen Mittelfeld hoch und Seeleute und Einwohner wissen, daß sie auf das Schlimmste gefaßt sein müssen.

Wenn das Flugzeug nach seiner „Hurrikan-Durchquerung“ heimkehrt, macht sich bereits die „Ablösung“ zum Start fertig: die Wetterflieger bleiben am Feind. Ihr Dienst ist erst zu Ende, wenn der Hurrikan sich nordwärts wendet, und - wie es meist geschieht - die Antillen und die Bahamas entlangzieht und vor der Ostküste der USA schließlich, immer schwächer werdend, sich im Nordatlantik verliert und endlich erlischt.

Nonstopflug der Zugvögel

Von George Dock jun.

Alljährlich fliegen riesige Vogelscharen über den ganzen Erdball. Im Frühling nordwärts, den Nistplätzen zu; im Herbst aber nach Süden, um dem Hungertode zu entgehen. Der Bestimmungsort ist je nach der Vogelgattung verschieden, und man kann etwa von der westlichen Halbkugel nur ganz allgemein sagen, daß sich die Ueberwinterungsgebiete von den USA über Mittel- und Südamerika bis zur Magalhaesstraße erstrecken.

Nach Ansicht der Wissenschaftler finden diese Vogelzüge schon seit Ende der Eiszeit statt. Die erste urkundliche Erwähnung eines solchen Zuges liegt über 3500 Jahre zurück, wurden doch die Juden in der Wüste von einem vorbeiziehenden Wachtelschwarm vor dem Verhungern gerettet.

Der Grund für den Wanderdrang der Zugvögel liegt nicht in der winterlichen Kälte des Nordens. Sogar Tropenvögel können Temperaturen unter Null ertragen. Andere leben das ganze Jahr hindurch in der Arktis. Die eigentliche Ursache dieser biologischen Erscheinung ist vielmehr die Suche nach Nahrung und Lebensraum. Die Vögel vermehren sich alle Jahre nach kurzer Brutzeit sehr stark und benötigen vorübergehend besonders viele Insekten, Samenkörner, kleine Fische u. a., um sich und ihre Jungen zu ernähren. Ihre Niststätten dürfen auch nicht überbevölkert sein, wenn die Brutzeit ungestört verlaufen soll. Sie müssen daher auf Wanderschaft gehen, wenn sie nicht an Raum- und Futtermangel zugrunde gehen sollen.

Die Langstreckenflüge der Vögel haben für den Menschen große wirtschaftliche Bedeutung. Würden sich alle Vogelarten nur jeweils an einem Platz aufhalten, gäbe es weit weniger Vögel auf der Erde. So aber verlassen alljährlich riesige Scharen von Vögeln auf lange Zeit die Tropen, so daß die dort verbleibenden mehr Bewegungsraum und reichhaltigeres Fut-

Fortsetzung Seite 4

Steuertermine im Monat Januar 1953

10. Januar 1953:

Lohnsteuer und Notopfer Berlin:

Abführung der von den Arbeitnehmern einbehaltenen Lohnsteuer und Abgabe Notopfer Berlin für den Monat Dezember bzw. das IV. Kalendervierteljahr 1952 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Lohnsteueranmeldungen.

Umsatzsteuer:

Vorauszahlung für den Monat Dezember bzw. das IV. Kalendervierteljahr 1952 unter gleichzeitiger Abgabe der entsprechenden Voranmeldung.

Die Kassenstunden der Finanzkasse sind täglich von vormittags 8-12 Uhr, in den Nachmittagsstunden können Zahlungen nicht mehr angenommen werden.



Aus dem Gemeindeleben

Althengstett. Nachdem nun auch auf dem Althengstetter Standesamt Jahresschluß war, kann festgestellt werden, daß 17 mal der Storch in der Gemeinde einkehrte, und daß seine Gaben 10 Knaben und 7 Mädchen waren. 11 Paare wurden für den Bund des Lebens zusammengegeben und 7 Todesfälle, von denen eine Eintragung das Schicksal eines seit 1942 vermissten Bürgers klärt, waren zu verzeichnen.

Neuhengstett. Auf dem Rathaus in Neuhengstett konnten im letzten Jahre 7 Geburten verzeichnet werden. 5 Knaben und 2 Mädchen erblickten in unserem Ort das Licht der Welt. Von drei Paaren berichtet das Register, daß sie sich die Hände zum Ehebunde reichten. Ein weiteres Paar tat dies vor 50 Jahren und durfte nunmehr geschmückt mit dem goldenen Kranz in die kleine Kirche des Ortes treten. Vom Schluß des Lebenskreislaufes waren 6 Sterbefälle zu registrieren.

Am 8. Januar konnte die älteste Einwohnerin des Ortes, Frau Marie Rieger, ihren 84. Geburtstag feiern. Wir gratulieren hierzu recht herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Ostelsheim. Der Turn- und Sportverein Ostelsheim begann das neue Jahr mit seiner Weihnachtsfeier im Gasthaus zum „Rössle“, die überaus stark besucht war. Unter Mitwirkung von Mitgliedern des Harmonika-Orchesters rollte ein reichhaltiges Programm ab, in dessen Mittelpunkt das Volksstück „Weihnacht im Grenzhaus“ stand. Auch die heitere Seite kam nicht zu kurz, und Darbietungen der Damenabteilung mit einem wohlgelungenen Reigen und vieles andere mehr sorgten für Kurzweil. Mit starkem und herzlichem Beifall dankten die Zuhörer für alle Gaben dieses schönen Weihnachtsfeier-Programms.

Neuenbürg. Die Standesamtlichen Nachrichten der Stadt Neuenbürg vom Monat Dezember 1952 verzeichnen: 8 Geburten (3 Töchter, 5 Söhne), 2 Eheschließungen und 7 Sterbefälle (darunter 3 Personen über 70 Jahre).

Unterer Schwarzwald-Nagold-Turngau

Liebe Turnerinnen und Turner, liebe Turnfreunde!

Rückblickend auf das hinter uns liegende Jahr dürfen wir mit aufrichtiger Freude feststellen, daß in unseren Vereinen verantwortungsbewußte, turnerische Erziehungsarbeit geleistet wurde.

In zahlreichen Übungsstunden haben unsere Übungsleiterinnen und Leiter ihr Können und Wissen ihren Riegen vermittelt und dazu beigetragen, daß unsere Veranstaltungen Zeugnis von einem hohen Stand unseres schönen deutschen Turnens innerhalb unseres Gaues ablegen konnten.

Daß sich unsere alten Turnfreunde in Stadt und Land mit seltener Treue unterstützend hinter ihre Vereine gestellt haben, hat besondere Freude ausgelöst.

Herzlicher Dank sei allen, die unser Gauen gefördert und weiterhin gefestigt haben, und wir verbinden damit die Bitte, auch im kommenden Jahr den Vereinen und dem Gau die Treue zu halten und pflichterfüllend den hohen Zielen unseres deutschen Turnens zuzustreben.

Unser kommendes Gauturnfest in Nagold und das Deutsche Turnfest in Hamburg verlangen von uns vollen Einsatz.

Euer (gez.) Karl Pross
Gauvorsitzender

Calw, den 26. Dezember 1952

Pforzheimer Obst- u. Gemüsemarkt in der Woche vom 29. 12. bis 3. 1. 1953

Obst: Apfel 35-50, Bananen -80, Birnen -60, Datteln Pak. -80, Erdnüsse -140, Mandarinen -40, Nüsse -100, Orangen 35-45, Trauben -120, Zitronen St. 15-17.

Gemüse: Endivien Stück 10-60, Feldsalat 120-240, Kopfsalat St. 50-75, Kressensalat 140-160, Blumenkohl St. 40-60, Rosenkohl 60-65, Rotkraut 20-25, Weißkraut 15-25, Wirsing 20-25, Gelbe Rüben 25-35, Rote Rüben -25, Kohlrabi -30, Kohlrabi St. -15, Bodenkohlraben -15, Schwarzwurzel 65-70, Lauch 30-45, Lauch St. 5-15, Sellerie St. 10-70, Meerrettich St. 30-90, Rettiche St. 5-20, Rettiche Bd. 50-55, Zwiebel 25-40.

Städt. Schlacht- und Viehhof Pforzheim

Auftrieb vom 6. Januar 1953: 15 Ochsen, 25 Bullen, 26 Kühe, 48 Rinder, 138 Kälber, 22 Schafe, 293 Schweine.

Preise pro Pfund Lebendgewicht: Ochsen a 85-95, b 75-84; Bullen a 88-96, b 78-87; Kühe a 70-85, b 55-68, c 43-54, d 30-40; Rinder a 96-106, b 85-95; Schweine a 125-126, b I, b II 123-125, c 122-124, d 120-122, Sauen 100-110; Kälber a 132-140, b 122-131, c 100-117; Schafe 65-75.

Arbeitskräfte gesucht Hauptamt Nagold

Männlich: 1 techn. Zeichner, 2 jüngere Schreiner, 1 Metzger, 2 Wollweber.

Weiblich: 1 jung. Verkäuferin für Polster- und Lederwaren, 1 Stenotypistin mit guten Buchhaltungskennntnissen, eine Anzahl landw. Dienstmädchen, einige Hausgehilfinnen für Jahresstellen, 2 Zwirnerinnen oder Mädchen die hierfür angeleitet werden sollen für Schichtarbeit in Nagold, 1 Hotelküchenmädchen für Jahresstellung.

Lehrstellen mit Kost und Wohnung

Männlich: Landwirt, Schreiner, Schneider, Müller, Bäcker, Metzger.

Lehrstellen ohne Kost und Wohnung

Männlich: 1 Gipsler, 3 Schreiner, 1 Streichgarnspinner, Weiblich: 1 ländl. Hauswirtschaftslehrling.

Nebenstelle Calw

Männlich: 2 Dreher, 3 Mechaniker Dreher, 1 Bau-schlosser, perf. im Anschlagen, 5 Kasserierflaschner, 1 Goldschmied, 1 Küfer für Weinkellerei bis 40 J., 1 Bäcker- und Konditormeister, 2 Bankkaufleute, 1 Konditor mit Kenntnissen im Zuckerhasengießen, 1 Auto-mechaniker, 27-33 J., 2 landw. Arbeiter, ledig.

Weiblich: 3 Serviererinnen, einige perf. Hausgehilfinnen sowie Haus- und Küchenmädchen für Hotel und Gaststätten, 1 Verkäuferin für Lebensmittelgeschäft.

Der Fußball am Sonntag

A-Klasse, Gruppe Enzthal. Waldrennach-Arnbad, Conweiler-Wildbad, Pfinzweiler-Calw, Gräfenhausen gegen Engelsbrand, Ottenhausen-Unterreichenbach. - Frei: Neuenbürg, Langenalb, Feldrennach.

B-Klasse, Gruppe Enzthal. Am kommenden Sonntag werden nun auch die Spiele in der B-Klasse mit folgenden Paarungen fortgesetzt: Schwann-Rotensol, Sprollenhaus-Grunbach, Calmbach II-Langenbrand, Neusaß-Bielselsberg, Dobel-Höfen.

B-Klasse Gruppe Nagold. Pokalspiele um den Bezirkswanderpokal. 1. Runde: Oberschwandorf-Haiterbach, Sulz a. E. - Wildberg, Walddorf-Beihingen, Gedchingen - Altbürg, Deckenpfonn - Bad Liebenzell, Frellos-Effringen. Althengstett - Stammheim fällt aus. Stammheim hat zu Gunsten von Althengstett verzichtet. Althengstett kommt damit ohne Spiel in die 2. Runde.

C-Klasse Gruppe I und II Spielfrei.

Südd. Rundfunk



Mittelw. Mühlacker
522 m 100 kw 575 kHz
Kurzw. Mühlacker
49,75 m 20 kW 6030 kHz
Ständige Sendungen

4.55 Sendebeginn - 5.00 Frühmusik (I) - 5.20 Marktrundschau - 5.30, 6.00, 7.00, 7.55, 9.00 12.30, 18.30, 19.30, 22.00, und 24.00 Nachrichten - 6.05 Das Geistliche Wort - 6.10 Frühmusik (II) - 6.30 Morgengymnastik (nur Mittwoch und Samstag) - 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost - 7.05 Das geistliche Wort - 7.15 Werbefunk - 8.05 Frauenfunk - 8.10 Wasserstands-meldungen - 8.15 Melodien am Morgen - 9.05 Unterhaltungsmusik - 10.00 Suchdienst - 10.15 Schulfunk - 10.45 Krankenvsiste - 11.00 Sendepause - 11.45 Landfunk od. Kultur-schau Mo - 12.00 Musik am Mittag - 12.45 Echo aus Baden - 12.55 Programm-vorschau - 13.00 Werbefunk - 14.00 Sendepause - 15.00 Schulfunk - 15.45 Aus der Wirtschaft - 16.00 Zur Unterhaltung - 17.40 Südwest-deutsche Heimatpost - 18.45 Die aktuelle Viertelstunde aus Amerika - 19.00 Musik am Abend - 19.25 Programmvorschau - 19.45 Von Tag zu Tag

Sonntag, 11. Januar 1953

8.30 Aus der Welt des Glaubens - 8.45

Evangelische Morgenfeier - 9.15 Geistliche Musik - 9.45 Reisen in Zeiten und Länder - 10.30 Melodien am Sonntagmorgen - 11.00 „Das Unendliche in der Mathematik“ - 13.00 Winterfreuden - 13.30 Aus Mannheims großer Vergangenheit - 14.10 Chorgesang - 14.30 Lustiges Kasperle-Hörspiel - 15.00 Ein vergnügter Nachmittag - 16.30 Der Sport am Sonntagnachmittag - 17.00 „Eine Träne des Teufels“ - 18.05 Georg Matthias Monn - 18.30 Schöne Stimmen - 19.00 Der Sport am Sonntag - Totoergebnisse - 20.05 Konzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters - 21.15 „Die Dummen“ - 21.45 Sport aus Nah und Fern - 22.10 Literarischer Kommentar - 22.15 Wir spielen, Sie tanzen - 0.05 Cocktail-Party.

Montag, 12. Januar 1953

15.30 Fröhliches Kinderturnen - 16.45 Wir sprechen über neue Bücher - 17.00 Konzertstunde - 18.00 Leichte Unterhaltung - 18.35 Wohnheime für berufstätige Frauen - 20.05 Musik für Jedermann - 21.00 Die Schule im neuen Bundesland - 22.10 Militärpolitischer Kommentar - 22.20 Zeitgenössische Musik - 23.00 „Die letzte Ausflucht“ - 23.45 Kleine Nachtmusik.

Dienstag, 13. Januar 1952

10.45 Blasmusik - 11.00 „Das Lesezeichen“ - 11.15 Schweizerische Kammermusik - „Schutzimpfung oder Quarantäne?“ - 15.30 Die Kapelle Raimund

Rosenberger - 16.50 Hausfrau vor 700 Jahren - 17.00 Zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Klänge der Heimat - 20.05 Welt der Musik - 21.00 Bücher, die uns angehen - 21.15 Paul Durand dirigiert - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Tanzmusik - 23.15 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 0.05 Unterhaltungsmusik.

Mittwoch, 14. Januar 1953

14.00 „Unter einem fremden Stern“ - 14.15 Unterhaltungsmusik - 15.30 Das Orchester Walter Friedrich Ruff - 16.15 Unterhaltsame Weisen - 17.00 Christentum und Gegenwart - 17.15 Alte und neue Hausmusik - 18.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 20.05 Das Orchester George Melachrino - 20.30 „Der Tiger Jusuff“ - 21.35 Das Végh-Quartett - 22.10 Wir denken an Mittel- und Ostdeutschland - 22.20 Kurt Rehfeld dirigiert - 22.40 „Probleme der Devisenwirtschaft“ - 23.10 Orchesterkonzert - 0.05 Unterhaltungsmusik.

Donnerstag, 15. Januar 1953

11.00 Opernmelodien von Georges Bizet - 15.30 Karl Kleber am Klavier - 16.45 Studenten zu aktuellen Problemen - 17.10 Leichte Unterhaltungsmusik - 18.00 Das Rundfunk-Unterhaltungsorchester - 20.05 „Viel Glück, wir machen alle mit!“ - 21.30 „Skandal um Feuerbach“ - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Wandlungen des abendländischen Geistes - 23.20

Helmuth de Haas: Valery Larbaud - 23.40 Musik zur Unterhaltung - 0.05 Unterhaltungsmusik.

Freitag, 16. Januar 1953

15.30 Kinderfunk - 16.45 Erwin Wickert bespricht 2 Hitler-Biographien - 17.00 Musik zum Fünf-Uhr-Tee - 18.00 Englische Orchestermusik - 18.35 Der Film des Monats - 20.05 Das Städtische Orchester Heidelberg - 20.45 Filmprisma - 21.00 Erwin Lehn und sein Südfunk-Tanzorchester - 21.20 „Wie wir den Tieren und wie die Tiere uns erscheinen“ - 22.10 Berichte und Kommentare - 22.20 Tanzmusik - 23.15 Jazzplatten in Deutschland.

Samstag, 17. Januar 1953

11.15 Kleines Konzert - 14.00 Quer durch den Sport - 14.15 Der Zeitfunk am Samstagnachmittag - 15.00 Fröhliches Schaumschlagen - 18.00 Bekannte Solisten - 19.03 Das Wort zum Sonntag - Glocken der katholischen Kirche in Kaspatal, Kreis Mosbach, läuten den Sonntag ein - 20.05 Unterhaltungskonzert - 21.00 „Gulyas, Schwalbennester und Spaghetti“ - 21.45 Sportrundschau - 22.15 Broadwayschlager - anno dazumal - 22.45 „Heiter klingt der Samstag aus“ - 0.05 Das Nachtkonzert.

Der kluge Geschäftsmann

inseriert im Amtsblatt

OSRAM KRYPTON

Die Königin unserer Glühlampen



Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste in Calw

1. Sonntag nach dem Erscheinungsfest, 11. Januar 1953
 Turmlied: Mein Gott, nun ist es wieder Morgen . . . Gsb. 59
 9.00 Gottesdienst im Vereinshaus (Geprags) - 10.00
 Gottesdienst im Vereinshaus (Geprags) - 9.30 Gottesdienst
 im Krankenhaus (Pfleiderer) - 11.00 Christenlehre (Töchter)
 - 11.00 Kindergottesdienst im Vereinshaus.
 Dienstag, 13. Januar 1953: 20.00 Wimbergbibelstunde
 Mittwoch, 14. Januar 1953: 8.00 Schülertagesdienst -
 20.00 Männerkreis und Frauenkreis.
 Donnerstag, 15. Januar 1953: 14.30 Gustav-Adolf-
 Frauenkreis - 20.00 Bibelstunde.

Evang. Kirchengemeinde Nagold

Sonntag, 11. Januar 1953
 9.30 Hauptgottesdienst (W) - 10.50 Kindergottesdienst
 - 11.00 Christenlehre (Söhne) - 19.30 Abendgottesdienst
 (Vereinshaus).
 Montag, 12. Januar 1953: 20.00 Lichtbilder-Vortrag über
 das Werk von Friedrich von Bodelschwingh in Bethel
 (Vereinshaus).
 Mittwoch, 14. Januar 1953: 7.45 Schülertagesdienst
 der Oberschule - 8.15 Schülertagesdienst der Volksschule
 - 20.00 Bibelstunde (Vereinshaus).

Donnerstag, 15. Januar 1952: 14.00 Missionsverein
 (Vereinshaus).

Iselshausen

Sonntag, 4. Januar 1953
 9.30 Hauptgottesdienst (P) - 10.30 Kindergottesdienst.

Evang. Gottesdienste in Neuenbürg

Samstag keine Wochenschlußandacht
 1. Sonntag nach Erscheinungsfest, 11. Januar 1953
 8.30 Christenlehre (Söhne) - 9.30 Hauptgottesdienst
 Stadtkirche (Seifert) - 10.30 Jugendgottesdienst - 11.00
 Gottesdienst Waldrennach (Seifert)
 Dienstag, 13. Januar 1953
 20.00 Evang. Frauenabend unterer Saal Gemeindehaus
 Mittwoch 14. Januar 1953
 7.45 Frühandacht Stadtkirche (Seifert) - 20.00 Bibel-
 stunde Waldrennach
 Donnerstag, 15. Januar 1953
 20.00 Bibelstunde Neuenbürg, anschl. Vorbereitung

Katholische Gottesdienste

(Stadtpfarrei Calw)

1. Sonntag nach Epiph., 11. Januar 1953
 Fest der hl. Familie
 7.30 Frühgottesdienst m. Komm. der Eltern - 9.15

Gottesdienst in Hirsau - 9.30 Hauptgottesdienst - 10.45
 Gottesdienst in Bad Liebenzell - 14.00 Andacht.

Werktags: Gottesdienste in Calw 7.15 (ausgenommen
 Mittwoch und Donnerstag, in Hirsau je 7.00.

Mittwoch: 7.45 Schülertagesdienst - Donnerstag: 6.15
 Jugendmesse.



Prognose vom 10. bis 16. Januar 1953

Aussichten: Ueberwiegend kalt und frostig.
 In der Ebene und in den Niederungen zeitweise
 Schneefälle, die bei Uebergang zu leichten bis mäßigen
 Frösten zu einer festen Schneedecke führen. In den Gebirgen
 überwiegt Frost und Schnee. Auf kurzfristig von We-
 sten auftretendes Tauwetter Frostverstärkung.

Herausgeber: Kreisverband Calw. Verlag: Amtsblatt-Verlag
 Calw. Verlagsleiter Harry A. Ruby, Schriftleiterin Frau A. Röhr.
 Verwaltung Calw Bahnhofstraße 42, Telefon 245, Apparat 51.
 Druck: Buchdruckerei Fritz Müller, Neuenbürg (Württ.)

Fortsetzung von Seite 2
 ter finden. Die Besiedlung der nördlichen Ge-
 genden durch Milliarden von Zugvögeln, die
 dort nur im Sommer leben können, stellt in
 diesen Ländern übrigens auch die einzige Hilfe
 gegen das Ueberhandnehmen von Insekten,
 von Unkraut und Nagetieren während der
 heißen Monate dar.

Die Ursache, warum die meisten Zugvögel
 gerade in den nördlichen Regionen und wäh-
 rend unseres Sommers brüten, liegt im Klima
 und in der Verteilung der Erdmassen, die in
 der nördlichen gemäßigten Zone fünfzigmal so
 groß ist wie in den südlichen Gebieten, wo
 bekanntlich nicht genug Platz für die unermeß-
 liche Zahl der Landvögel ist. Besonders solche,
 die mehrere Junge haben, brauchen viel Raum,
 um ihren Elternpflichten genügen zu können.
 Die Länder der „Mitternachtssonne“ werden
 während der Nistzeit von vielen Vögeln be-
 sonders bevorzugt, weil ihnen das lang anhal-
 tende Tageslicht erlaubt, in einer Zeit, wo sie
 für die Jungen oft viermal so viel Futter wie
 sonst finden müssen, länger auf Nahrungssuche
 zu gehen.

Die Zahl der alljährlich in Kanada brüten-
 den Vögel wird im Sommer auf etwa 10 Mil-
 liarden geschätzt; im Frühherbst, wenn die Jun-

ge flügge sind, dürfte die Zahl doppelt so
 groß sein.

Dauer und Beginn der Wanderung sind bei
 den einzelnen Vogelarten verschieden. So
 ziehen die Baumschwalben schon im Juli aus
 Grönland und Nordamerika fort, verweilen aber
 dann auf ihrem Flug nach Süden oft bis Anfang
 Oktober in den Vereinigten Staaten. Die kleinen
 Singvögel brauchen meist vier bis acht Wo-
 chen von der kanadischen Grenze zu den Golf-
 stromländern, wobei der größte Teil der Zeit
 auf die Nahrungssuche entfällt.

Abgesehen vom letzten Stück der Frühjahrs-
 reise, wo die Vögel mit der Sonne um die
 Wette gen Norden fliegen, ist die Vogelwan-
 derschaft recht gemächlich. Selbst die schnell-
 fliegenden Wildenten, deren Tageshöchstle-
 istung bei 450 km liegt, schalten längere Futter-
 und Ruhepausen ein.

Die meisten Vögel fliegen auf ihrer Wan-
 derung in einer Höhe von kaum 1000 m und
 oft nicht einmal 300 m über dem Erdboden.
 Kraniche, Reiher und auch kleine Singvögel
 überqueren jedoch beim Flug von Indien nach
 Sibirien das Himalajagebirge in 7000 m Höhe.

Die Goldregenpfeifer nisten im Sommer
 ganz hoch im Norden und ziehen im Winter
 bis zum Kap Horn. Viele legen dabei die

Strecke von Neuschottland bis Venezuela im
 Nonstopflug zurück (rund 3000 km). Eine See-
 schwalbenart fliegt über den Atlantischen Ozean
 nach Frankreich und berührt dann auf ihrem
 Flug nach den südlichen Meeren Westafrika.
 Viele andere Seevögel machen alljährlich eine
 Rundreise von mehr als 30000 km.

Einige Vogelgattungen haben ein stark aus-
 geprägtes Zeitgefühl. Eine Sturmtaucherart,
 die sich im Sommer am Nordpolarkreis aufhält
 und, wenn bei uns Winter herrscht, auf den Inseln
 in der Nähe von Südastralien nistet, kommt
 dort - in riesigen, nach Millionen zählenden
 Schwärmen - jedes Jahr pünktlich am 23. No-
 vember um dreiviertel acht Uhr abends an.
 Auf einer anderen Insel landet ein Schwarm
 stets am folgenden Tag, Punkt acht Uhr abends.

Und dennoch ziehen die Vögel nicht auf
 Grund irgendwelcher „Ueberlegungen“ von
 ihrem jeweiligen Standplatz weg; Zeitpunkt
 und Richtung werden vielmehr nur durch ir-
 gendwelchen unbeeinträchtigen Instinkt festgelegt.
 Alle Vogelschwärme, die im Frühjahr und Herbst
 zu ihren jeweiligen Nistplätzen ziehen, halten
 sich an bestimmte Fluglinien, die meist durch
 Seeküsten, Gebirgszüge, Flußtäler und Wüsten
 begrenzt sind.

Alle Musikinstrumente
 auf bequeme Teilzahlung
 Verlangen Sie Prospekt!

RADIO - MUSIKHAUS
OSTERODE
 Stuttgart · Hauptstätter Str. 55
 Telefon 777 09

Die Matthaes-Perle
 das mod. und raumsparende Piano zu nied. Preis

Matthaes
 Stgt. S. Wilhelmsplatz 13 B, Tel. 905 15

Schreibmaschinen-
Verkauf - Vermietung
 H. HERTER, Berneck/Württ.
Rechenmaschinen

AUTO

Polsterungen
 Verdecke - Reparaturen
 Auto-Sattlerei - Polsterei
K. Fleischmann
 Höfen/Enz

Schnauffer
WEINE

SCHNAUFFER WEINKELLEREIEN CALW

Ist die Schreibmaschine entzwei 202
 dann ruf an:
 Walter Schlögl, Calw, Bahnhofstr. 46
 Neue u. gebr. Maschinen - Mietmaschinen

Evang. Buchhandlung
 OTTO HÖFKER
 Calw, Badstr. 13

Das Amtsblatt für den Kreis Calw

wird in jeder Gemeinde unseres großen
 Kreisgebiets aufmerksam gelesen. Des-
 halb hat auch das Angebot des auf Um-
 satz bedachten Geschäftsmannes in einer
 Amtsblatt-Anzeige denkbar
 besten Erfolg

Volkstheater Calw

Fr.-So. „Kurier nach Triest“ mit Hil-
 degard Knef. Jgdverb. — Mo. u. Di.
 „Viva Zapata“ ein mexik. Revolutions-
 film. Jgdfrei. — Mi. u. Do. „An die
 Freude“, moderner Ehefilm. Jgdverb.

Chem. Reinigung
 Annahmestelle
 in allen Orten des Kreisgebietes

PFORZHEIM
 Dammstr. 20a-21 Telefon 3526

Für Ihre Augen
BASSMANN
OPTIK
 Pforzheim - Gegr. 1910
 Leopoldstr. 3 in der Passage
 Brillenlieferant aller Kassen

Gedenket der
hungernden Vögel!